



MARKT AKTUELL

Griechenland wird weder eine anhaltende Börsenkrise noch einen Verfall des Euro auslösen. Aber es ist ein Beispiel dafür, was in sehr vielen Ländern falsch läuft:

Es sind im Wesentlichen Strukturprobleme und die Politik, die eine konsequente Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation verhindern. Noch können alle Problemländer ihre Zinsen bezahlen. Man sorgt dafür, dass das auch in Zukunft so bleibt. Ohne Opfer wird es nicht abgehen:

Gerade auch der Privatsektor (z.B. Banken und Versicherungen), der sich an den hohen Zinsen für Staatsanleihen verschuldeter Länder eine goldene Nase verdient, muss an einer Gesundung dieser Staatsfinanzen beteiligt werden. Generell kommen wir um Zinserhöhungen und eine anziehende Inflation nicht herum. Die langfristige Umschuldung von Anleihen hoch verschuldeter Staaten ist quasi ein teilweiser Schuldenerlass (Haircut) der schnell wirkt. Konsequenterweise müssen aber in Folge auch die Strukturprobleme angegangen werden. Die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit in diesen Ländern muss erhöht werden. Nur so schafft man die Grundlage für eine Wachstumsentwicklung, die schrittweise in der Lage ist, die Staatsschulden abzubauen. Dies ist aber nur auf Basis eines weiter bestehenden Euro möglich.

Die Gemeinschaftswährung hat dazu verleitet, sich notwendigen Reformen zu entziehen, auf Kosten der Allgemeinheit. Sie hat aber auch dazu beigetragen, die europäische Wirtschaftsregion gegenüber dem US-Dollar-Raum zu stärken. Diesen Vorteil wird sich die Gemeinschaft nicht wieder nehmen lassen, zumal der US-Dollar vielleicht sogar mit größeren Problemen zu kämpfen hat als wir. Der Vorteil, den der Dollar gegenüber dem Euro hat, ist, dass die amerikanische Regierung nicht 17 andere Länder unter einen Hut bringen muss. Unabhängig davon hat Amerika auch keinerlei Interesse, durch eine Aufwertung ihrer Währung an Wettbewerbskraft zu verlieren. Sie setzt in ihrer Gesundheitspolitik auf einen starken Euro, genau wie die Länder, die den US-Dollar noch als Reservewährung halten. China, Indien, Russland und viele andere mehr wollen ihre Abhän-



gigkeit von der amerikanischen Währung verringern. Dazu sind sie auch bereit, mit unterstützend in Europa einzugreifen. Eine weitere Gruppe, die großes Interesse am Euro hat, sind die Unternehmen. Sie haben sich nicht vom Krisengerede beeinflussen lassen und stehen verhältnismäßig gut da. Die Exportwirtschaft der entwickelten Staaten, und darunter nimmt Deutschland eine führende Position ein, läuft auf Hochtouren. Das, was die Politik in den vergangenen Jahren versäumt hat, hat die Privatwirtschaft konsequent umgesetzt. Sie hat rationalisiert und die Produktivität gesteigert. Das kommt ihr jetzt zugute. Auch die Öffnung neuer Märkte, die jetzt noch Schwellenländer genannt werden, aber bald schon eine Reihe der sogenannten etablierten Industrienationen überholt haben, trägt dazu bei. Aus diesem Teil der Welt rollt eine gewaltige Bevölkerungszunahme mit einer explosiven Nachfrage nach Konsum und besseren Lebensbedingungen auf uns zu. Europa kann da nur mit einem wieder erstarkten Euro entsprechend teilhaben. Von daher wird man alles tun, dass der Euro als Gemeinschaftswährung erhalten bleibt.

Nutznieser dieser Entwicklung werden nicht die Anleger sein, die ihr Geld in Tages- und Festgeldern geparkt haben. Auch die Rentenmärkte dürften zu den Verlierern zählen. Wer für die Zukunft vorsorgen will und der Geldentwertung durch eine belastende Schuldenpolitik und steigende Inflationsraten entkommen möchte, kommt an Aktien- und Aktienfonds nicht vorbei. Was wir momentan erleben sind politische Börsen. Die haben aber bekanntlich kurze Beine. Somit ist Geduld angesagt und nicht Panik.





Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

DACHFONDSMANAGEMENT INTERN

Alternative Strategien im Renten- und Aktienbereich

Es herrscht Anlagenotstand bei den Privatanlegern. Eine Krise nach der anderen sorgt für hohe Schwankungen an den internationalen Märkten und große Unsicherheit bei Investoren. Das führt dazu, dass diese ihr Geld lieber auf vermeintlich sichere Tages- und Festgeldkonten anlegen. Bei den niedrigen Zinsen in den Industrieländern, die zwangsläufig auch weiterhin unten gehalten werden müssen, führt das zu extremen Verzerrungen. Zum einen werden die eigenen Renditeziele verfehlt, zum anderen laufen einem die Märkte davon, sobald es wieder aufwärts geht. Darüber hinaus lassen sich inflationäre Tendenzen nicht aufhalten, so dass sogar eine negative Realverzinsung droht. Zur Zeit bestimmen mehr politische als wirtschaftliche Einflüsse die Bewegungen an den Märkten. Dennoch, die mittel- bis langfristigen Wachstumseinflüsse bleiben gut. Unabhängig davon kann man die gegenwärtige Situation für sich nutzen! Es gibt Managementstrategien, die Marktschwankungen und auch Kursrückgänge positiv in Performance umsetzen können. Mit Korrelationsstrategien, Futures, Optionen etc. hat man genug Werkzeuge, um für jede Situation ein passendes Konzept bei der Hand zu haben.

Das größte Missverständnis der Öffentlichkeit ist die Vorstellung, dass man nur Geld verdienen kann, wenn der Markt steigt.

Dank der UCITS III Gesetzesnovelle wurde das Fondsangebot in den letzten Jahren um alternative Strategien im Renten- und Aktienbereich erweitert. Bisher konnten überwiegend nur Institutionelle Großkunden in Spezialmandaten solche Möglichkeiten nutzen. Durch den UCITS III Fondsmantel sind entsprechende Fonds nun auch für Privatanleger zugänglich und in vielen Fällen auch täglich handelbar.

Die Situation am Rentenmarkt erscheint derzeit wenig aussichtsreich. In den letzten 30 Jahren sind die Zinsen tendenziell gefallen. Für die Zukunft ist eher davon auszugehen, dass wir wieder steigende Zinsen sehen werden. Daraus folgt, dass die Kurse von Anleihen fallen. Flexible Rentenprodukte können hier entgegenwirken, indem man die Laufzeit (Duration) der Titel so gestaltet, dass man auch von Zinssteigerungen profitieren kann. Zusätzlich bekommen wir höhere Inflationsraten. Dies wirkt ebenfalls negativ auf Tages- und Festgelder sowie auf Anleihen. Besser sollte sich hier der Aktienmarkt behaupten. Für die Anleger, denen die Schwankungen bei Aktienfonds Unbehagen erzeugen, gibt es Lösungen. Absicherungsmechanismen sind in der Lage, im Aufschwung aktienähnliche Erträge zu erzielen und im Abschwung Verluste zu begrenzen. Innerhalb unserer vermögensverwaltenden Dachfonds hat sich der [FCM European Opportunities Fund](#) gut bewährt. Fonds mit marktneutraler Aktienausrichtung schaffen es sogar, sich von den Kurskapriolen überhaupt nicht beeinflussen zu lassen. Während im März die Börsen, ausgelöst durch die Fukushima Katastrophe, auf Talfahrt geschickt wurden, konnte der [BSF European Diversified Equity Absolute Return Fund](#) sogar ein kleines Plus erzielen und für Stabilität in unserem Kapital Total Return Fonds sorgen. Mit dem [AC Risk Parity Fund](#), der sich ebenfalls in unseren Dachfonds befindet, werden unterschiedliche Anlegerklassen aus den Bereichen Aktien, Renten, Währungen und Rohstoffe abgebildet und risikoadjustiert angepasst. Auch das führt dazu, dass sich die Schwankungsbreite eines Depots vermindert und man sogar in negativen Marktphasen Gewinne einfahren kann.

Fazit: Flexible Strategien, die sich an die jeweilige Marktsituation anpassen können oder marktneutral agieren, haben immer mehr Eingang ins Portfoliomanagement gefunden. So lassen sich positive Renditen bei überschaubaren Risiken auch in Seitwärts- oder Abwärtsphasen erzielen. Bei Bedarf ist das Kapital dennoch täglich verfügbar. Der Einsatz solcher Strategien sollte flexibel vorgenommen werden. Auf jeden Fall sorgt er dafür, ein Depot ruhiger durch schwierige Marktverhältnisse zu führen.



FondsBulletin





Einführung von Wesentlichen Anlegerinformationen (KID)

Ab 01.07.2011 tritt eine neue EU-Verordnung zur Verbesserung des Verbraucherschutzes in Kraft. Sie sieht vor, dass Fondsanleger im Rahmen einer Anlageberatung standardisierte und klar verständliche Informationen über eine Fondsanlage (KID) erhalten sollen. Für die Erstellung des „Beipackzettels“ (KID) ist die jeweilige Fondsgesellschaft verantwortlich. Bislang hängen die Gesellschaften noch sehr mit der Erstellung dieser Informationsblätter hinterher. Die wesentlichen Anlegerinformationen werden die üblichen Fondsfactsheets ergänzen. Sie erhalten diese neue Form der Kurzdarstellung des jeweiligen Anlageproduktes automatisch vom Fonds Laden bei jeder künftigen Beratung. Bitte beachten Sie, dass für ausländische Fondsanteile eine Übergangsfrist bis 30.06.2012 besteht.

Neugestaltung unserer Homepage

Im 2. Quartal 2011 ging unsere neu gestaltete Homepage www.fonds-laden.de online. Neben den bekannten Funktionen wie Depotabfrage und Informationen zu den vermögensverwaltenden Dachfonds, finden Sie eine Reihe von interessanten Rubriken, wie Finanzrechner, Beschreibung unserer Angebotspalette, ausführliche Informationen zu staatlich geförderten Produkten, Fonds Bulletin usw.. Auch die Präsentationen zu unseren Vorträgen am Tag der offenen Tür sind dort online abrufbar.

Verringerung des garantierten Rentenniveaus bei der Garantie Investment Rente ab 01.09.2011

Ab 01.09.2011 sinkt für Neuverträge das Garantieniveau bei der Garantie Investment Rente. Anleger die sich sofort für eine lebenslange garantierte Rente entscheiden, profitieren noch von den derzeit attraktiven, lebenslangen Garantieleistungen (z. B. 5,25 % p.a. bei Eintritt im 65. Lebensjahr). Sichern Sie sich noch bis 30.08.2011 die günstigen Konditionen. Eine individuelle Angebotsberechnung erhalten Sie bei Ihrem Berater im Fonds Laden.

Immobilien sind nicht sicher!

Während in Amerika und Spanien der Häusermarkt eingebrochen ist und noch weiter fällt, steigen die Preise bei den deutschen Wohnimmobilien weiter. Für München und vergleichbare Städte spricht man bereits von einer Blase, die platzen wird. Teilweise werden Immobilien als Kapitalanlage gekauft (also nicht für den Eigenbedarf, sondern zum Zweck der Vermietung), obwohl die Mietrenditen mittlerweile nur noch bei ca. 3% liegen. Käufer von Immobilien sind geblendet von niedrigen Darlehenszinsen und kaufen häufig aus Angst vor drohender Inflation. Dabei wird oft unterschätzt, wie stark eine Immobilie an Wert verlieren kann. Das zeigt sich gerade dann, wenn man das Objekt wieder verkaufen möchte. Die Enttäuschung ist dann oft sehr groß.

Ebenfalls Sachwerte sind Aktien- und Rohstoff-Fonds. Sie dürften langfristig wesentlich aussichtsreicher sein und dienen auch besser als Inflationsschutz. Darüber hinaus sind sie täglich veräusserbar.

Viele Anleger, die einen Großteil des Kapitals in Immobilien oder Immobilienfonds investierten, bekommen derzeit die Quittung. Trotz einer gewissen Knappheitssituation müssen Besitzer von Bestandsimmobilien oftmals Zugeständnisse machen. Die Situation bei den offenen Immobilienfonds bleibt unverändert ungünstig. Es ist mit weiteren Abwertungen zu rechnen (siehe auch unser letztes Fonds Bulletin). Zusätzlich sind viele Fonds sind noch immer geschlossen und liegen sprichwörtlich „wie Beton“ im Depot.

Threadneedle gibt Direktverwahrung auf

Der Trend der Depotausgliederung setzt sich fort. Im Laufe des nächsten Jahres wird nun auch Threadneedle die Direktverwahrung von Anteilsbeständen einstellen. Für unsere Anleger bietet sich in diesem Zusammenhang der Depotübertrag auf eine unserer in- oder ausländischen Plattformen an. Falls Sie also noch Threadneedle Fondsanteile



Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden



Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

Fonds Laden

besitzen, die direkt von der Fondsgesellschaft verwahrt werden, setzen Sie sich bitte so bald als möglich mit uns in Verbindung. Wir bereiten Ihnen dann die erforderlichen Übertragungsaufträge vor.

Sommerzeit ist Depotcheck-Zeit

Erfahrungsgemäß wird es in diesem Sommer an den Märkten wieder etwas ruhiger zugehen. Die beste Zeit also, um sein Depot wieder auf Vordermann zu bringen. Die Wintermonate sind statistisch gesehen die besten Börsenmonate. Positionieren Sie sich daher rechtzeitig vor dem weiteren Anstieg der Märkte. Einige Anleger haben noch Fonds, die optimiert werden sollten. Hierzu gehören z.B.: Templeton Growth (Euro) Fund, ACM Bernstein Global Growth Trends Portfolio, Fidelity European Growth oder Carmignac Patrimoine. Auch einige in der letzten Zeit preisgekrönte Mischfonds verlieren an Glanz. So sind z.B. der ETF-Dachfonds oder der C-Quadrat ARTS Total Return Global stark abgerutscht. Kommen Sie also zum Depotcheck! Gerne ist Ihnen der Fonds Laden behilflich, Ihr Depot zu optimieren. Wir sagen Ihnen, welche Fonds künftiges Potenzial haben.

FONDS-NEWS

MainFirst legte im Mai einen neuen Publikumsfonds mit einer marktneutralen Aktienstrategie auf. Ziel des **MainFrist Equity Market Neutral Fund**, der von Oliver Haseley und Thomas Merz gemanagt wird, ist eine jährliche Rendite von 10 bis 12 % bei einer Schwankungsbreite von weniger als 5 %. Die Korrelation zum Aktienmarkt soll sehr gering sein. **+++** **Financière de l'Echiquier** (in Deutschland bekannt durch die Top Europafonds Aggressor und Agenor) erweiterte im April sein Produktangebot für deutsche Anleger mit dem europäischen Mischfonds **ARTY**. Der Fonds investiert in Aktien und Unternehmensanleihen der Euro-Zone. Bis zu 50 % des Portfolios können in Aktien angelegt werden. **+++** Die **DWS** legt erstmals einen Fonds mit Namen des Fondsmanagers auf. Hinter dem **DWS Concept Kaldemorgen** (langjähriger Managers des DWS Vermögensbildungsfonds I) verbirgt sich ein aktienorientierter Total Return Ansatz. An steigenden Kursen sollen Anleger zu zwei Drittel teilhaben, an fallenden Kursen nur zu einem Drittel. Neben Aktien werden als stabile Basis Unternehmens- und Wandelanleihen sowie Derivate eingesetzt. **+++** **Robeco** hat einen Emerging Markets Fonds mit geringem Risiko aufgelegt. Das Besondere beim **Robeco Emerging Conservativ Equities** ist die Zusammenstellung des Portfolios nach „Low-Risk“-Kriterien. D. h., dass vorzugsweise Schwellenländer Aktien mit niedriger Volatilität eingesetzt werden. In unseren Augen ein interessanter Ansatz und möglicher Emerging Market Portfolio-Baustein für defensive Anleger. **+++** **Schroders** bringt einen neuen Rohstoff-Fonds nach Deutschland. Der auf 35 bis 55 Unternehmen konzentrierte Fonds **Schroders ISF Global Ressources Equity** orientiert sich zu ca. 35 % am MSCI AC World and Energy und zu ca. 65 % am MSCI AC World Materials Index. **+++** Mit dem neuen **Fidelity China Consumer Fund** setzt Fondsmanager Raymond Ma auf den riesigen Binnenkonsum der chinesischen Bevölkerung. Dabei stehen chinesische Unternehmen im Fokus die Produkte für die breite Masse der Bevölkerung produzieren. Der Binnenkonsum wird speziell durch den neuen Fünfjahresplan der Zentralregierung gefördert. **+++** Von Franklin Templeton kommt mit dem **Templeton Emerging Markets Balanced Fund** ein flexibler Schwellenländermischfonds auf den Markt. Der Fonds wird gemeinsam von den beiden Starmanagern Dr. Mark Mobius und Dr. Michael Hasenstab gemanagt. Der interessante Markt, flexible Allokation in Aktien und Renten und ein Top Management machen diese Neuauflage zu einem vielversprechenden Produkt.

Fonds Laden GmbH - www.fonds-laden.de

Sauerbruchstr. 2 - 81377 München
Tel.: +49 (0) 89 125 918 520
Fax: +49 (0) 89 125 918 540
E-Mail: info@fonds-laden.de

im DEZ - Weichser Weg 5 - 93059 Regensburg
Tel.: +49 (0) 941 698 18 30
Fax: +49 (0) 941 698 18 40
E-Mail: regensburg@fonds-laden.de

Wichtiger Hinweis: Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts nicht gehaftet werden. Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den Fonds Laden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrundeliegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.



FondsBulletin

